



Lars Walther, Regisseur von „Pax Aeterna“ (Ewiger Friede) und Nicole Nowacki, Produzentin: „Es fing ganz klein an.“
Foto: Dirk Herrmann

Bis(s) - bald im Internet

Lars Walther und Nicole Nowacki haben eine Vampir-Serie fürs Netz produziert

(dir) Die Dreharbeiten fanden nachts statt. An finsternen Plätzen und in dunklen Gemäuern, unter anderem auch in Benrath. Blut ist geflossen, nicht zu wenig. Das passiert, wenn man Untote aufeinander los lässt.

„Pax Aeterna“ lautet der Titel der Geschichte: Drei Gruppen einer geheimen Vampirgesellschaft werden nach jahrhundertelanger friedlicher Koexistenz von unbekanntem Attentätern angegriffen. Urpötzlich ist es vorbei mit der Harmonie: Misstrauen und Zweifelt haten Einzugs. Statt gemeinsam dem Feind zu trotzen, üben sich die Machthaber der einzelnen Lager in der

Kunst der Intrige und bekämpfen sich gegenseitig.

Mittendrin befindet sich die junge Anna, die erst kürzlich unfreiwillig zum Vampir gemacht wurde und nun nach ihrem „Beißer“ sucht. Dass es dabei auch zu romantischen Verwicklungen kommt, versteht sich. Durch Anna wird der Zuschauer an die Hand genommen und in eine fremde Welt voll dunkler Geheimnisse geführt.

Die Serie verbindet Elemente des Politthriller mit dem Fantasygenre. Regie führte Lars Walther, seine Freundin Nicole Nowacki zeichnet für die Produktion verantwortlich. Im Escafé an der Benrather Hauptstraße erzählen

die beiden ausgebildeten Schauspieler von dem Projekt, das in den letzten zwölf Monaten ihr Leben bestimmt hat. „Es fing ganz klein an“, sagt Lars Walther, „aber dann hat das Ganze so eine Dynamik entwickelt.“

Die Crew bestand aus circa 20 Leuten, alles Profis, angefangen von der Maskenbildnerin über die Techniker hin zu den Darstellern. Alle arbeiteten ohne Gage, was bei einem Budget von 2500 Euro für 30 Drehtage auch gar nicht anders möglich war. Wie man mit so wenig Geld eine durchaus aufwändige Serie drehen kann? „Indem man hier und da ein wenig trickst und improvisiert“, verrät Nicole Nowacki. So

stand beispielsweise für Kamerafahrten ein Bollerwagen bereit. „Darin schlafen jetzt übrigens unsere Katzen“, erzählt Walther. Der 24-jährige trug sich schon geraume Zeit mit dem Gedanken, einen Vampir-Film zu drehen, doch dann kam „Twilight“ und er ins Grübeln: „Man kann sagen, ich habe es nicht wegen des aktuellen Hypes gemacht, sondern trotzdem.“ In seinen Augen werden die Vampire in „Twilight“ viel zu stark romantisiert, der Fokus in „Pax Aeterna“ liegt eher auf der Psyche der Figuren. „Ich habe mich gefragt: Was passiert mit jemandem, der so lange lebt, der so viel Macht hat?“

Ab dem 11. November gibt es eine Antwort. Dann wird die erste Folge der Serie im Internet zu sehen sein, auf YouTube oder unter paxaeterna.de. Die Fortsetzung gibt es dann wöchentlich jeweils freitags. Geplant sind circa 20 Folgen. Eine zweite Staffel ist nicht ausgeschlossen, kommt ganz darauf an, wie gut die erste beim Publikum ankommt. Die bisherigen Reaktionen sind immerhin vielversprechend. Selbst in den USA warten schon einige Vampirfans darauf, dass es endlich los geht. „Wir müssen das Ganze wohl noch englisch unterteilen“, sagt Lars Walther.

Info: „Pax Aeterna“ im Netz unter www.paxaeterna.de